Eine Landschaft aus dem *Bilderbuch*

Bunt Die Blumenfelder erstrecken sich bis zum Horizont.

Velo-Paradies Nur der Wind spielt manchmal verrückt.

MS Sir Winston Ein gemütliches Flusskreuzfahrtschiff

Kinderdijk und seine 19 Mühlen Ein einzigartiger Ort in der Welt

Südholland lässt sich mühelos mit Wadenkraft besichtigen. Los geht's auf eine beeindruckende Velo- und Schiffsrundreise entlang der Grenzen dieser spannenden, postkartenwürdigen Landschaft.

REPORTAGE ALINE BEAUD

Die Luft ist von Blütenduft erfüllt. Nahe der kleinen Strasse erstrecken sich Felder voller Tulpen, Hyazinthen und Osterglocken, die riesige, frühlingsfarbene Kaleidoskope bilden. Eine Vielzahl von Blumen, die mit ihrer Schönheit überrascht. Reiseleiter Hans Schollmanns fotografiert eine Gruppe Velofahrer vor dieser holländischen Pracht. Andere Reisende setzen ihren Weg mit dem Velo fort und verschwinden in der bunten Kulisse. Mit Wadenkraft bewegen sie sich auf eine Schiffsbrücke am Ufer eines Sees zu. Die einzige Möglichkeit weiterzukommen, ist die Fähre, die ihre Spur auf der von Schilf umgebenen Wasserfläche zieht. Von der 38 km langen Tagesetappe sind nur noch wenige Meter bis zur MS Sir Winston, die sich allmählich füllt, zurückzulegen.

Auf dem «Fietspad»

Heute Morgen verliessen die sechzig Passagiere der MS Sir Winston das Flusskreuzfahrtschiff nur zögernd, nachdem sie den ausführlichen Erklärungen von Hans Schollmanns zugehört hatten. Er schilderte ihnen die Einzelheiten der Velostrecke und führte weiter aus: «Die Niederlande verfügen über ein breites Netz an Velowegen. Die verschiedenen Routen sind mittels Nummern auf den Schildern gekennzeichnet.» Die zunächst etwas abstrakte Aufgabe klärt sich rasch und alle verstehen, welchen Weg sie einschlagen müssen. So brauchen sie bloss den Nummern entlang der Velowege – oder «Fietspaden» – zu folgen, die sie an die Grenzen der Provinz Südholland führen.

Nach der täglichen Orientierung durch Hans Schollmanns schwingen sich die Reisenden auf ihre 7-Gang-Velos. Anschliessend fahren sie dem Oude-Rijin-Kanal entlang, der von prachtvollen Gebäuden mit gepflegten Gärten gesäumt ist – fast träumt man davon, hierher in eines dieser Häuser zu ziehen. Weiter weg tummeln sich Haubentaucher, Blässhühner und andere Vögel auf dem Wasser. Weisse Wolken bilden Wattebäusche im Blau des Himmels. Der Wind fegt über die Wasseroberfläche, die sich zu kleinen Wellen kräuselt. Ein kleiner paradiesischer Winkel wie auf einer Postkarte, nur ein paar Radumdrehungen von Gouda entfernt.

Szenenwechsel. Das Schiff hat Gouda in Richtung Rotterdam verlassen, die Natur weicht nun der modernen Architektur. Von der Kabine aus erblickt man die 1996 eingeweihte Erasmusbrücke. Aufgrund ihres angewinkelten Pylons wird die Hängebrücke zuweilen auch «der Schwan» genannt. Erwähnt sei auch die weltweit für ihre Keramik bekannte Stadt Delft. Sie liegt nur ein paar Kilometer von Rotterdam entfernt.

Kostbares Steingut

Manchmal trügt der Schein. Das berühmte Delfter Blau ist eigentlich schwarz! Zumindest in seiner ersten Fertigungsstufe. «Erst nach dem zweiten Brenndurchgang nimmt die Farbe auf dem Steingut ihr wohlbekanntes Blau an», erklärt die Museumsführerin von Royal Delft, Hannie Koolen. Die Manufaktur wurde 1635 eröffnet, seither haben sich die Produktionsverfahren kaum verändert. In der Ausstellung, die über die verschiedenen Produktionsstufen informiert, können die Besucher die Weihnachtsteller-Kollektion oder die pyramidenförmigen, mit Tulpen bemalten Vasen bestaunen, die bis zu 20 000 Euro pro Stück kosten. Die Herstellung von Steingut dauert mehrere Tage, angefangen beim Giessen bis hin zur Schlusskontrolle. Jedes einzelne Stück ist mit der Fabrikmarke versehen, die für die hohe Qualität bürgt. →

Ein Velo genügt für die spannende Entdeckungsreise.

FOTOS HOLLAND MEDIA BANK (1), ALINE BEAUD

Gouda Nebst dem Käse ist auch das Ortsbild fantastisch.

Hans Schollmanns kriegt nicht genug von Velotouren.

Hinreissende Häuser säumen die Velowege.

Graugänse gleich um die Ecke

Tulpen Das Symbol der Niederlande schlechthin

Hannie Koolen Die Expertin für Delfter Steingut

Steingut Besucher sehen die Künstler in Aktion.

Rotterdam mit seiner modernen Architektur

GUT ZU WISSEN

Reisebeschreibung: Achttägige Reise auf dem Velo und an Bord der MS Sir Winston, auf Entdeckungsreise in Südholland. Während ihres Aufenthalts haben die Reisenden die Gelegenheit, rund 255 km mit dem Velo zurückzulegen und die Städte Amsterdam, Leiden, Gouda, Rotterdam, Delft und Utrecht zu besichtigen. Jede Velo-Etappe wird anlässlich eines täglichen Briefings erklärt. Es werden ein ausführlicher Reiseführer sowie Karten mit den Routen ausgehändigt. Zu erwähnen ist, dass die Route je nach Navigationsverhältnissen ändern kann.

Mitgliedervorteil: Gratis-Eintritt ins Royal-Delft-Museum für TCS-Mitglieder und ihre Begleiter. Gratis-Velomiete oder 80 Fr. Ermässigung auf die E-Bike-Miete für TCS-Mitglieder und ihre Begleiter. Die TCS-Mitgliedernummer ist bei der Buchung anzugeben.

MS Sir Winston: Die 67,20 m lange MS Sir Winston ist ein Flusskreuzfahrtschiff mit britischem Flair. Es verfügt über 24 Kabinen auf dem Haupt- und 11 Kabinen auf dem Promenadendeck. Die 7-m²-Kabinen sind mit einer Dusche und einem separaten WC ausgestattet.

Velotourismus: Dank der vom niederländischen Touring Club ANWB errichteten Infrastruktur gibt es in den Niederlanden ein mehr als 32 000 km langes Velowegnetz, das sich über das gesamte Staatsgebiet erstreckt. Sich dort zu orientieren, fällt leicht. Die Wege sind gut mit Schildern gekennzeichnet. Jede Kreuzung, genannt «knooppunt», ist mit einer Nummer versehen. Es genügt, den Nummern der gewählten Route zu folgen, um seinen Weg zu finden.

Ausstattung: Sportbekleidung mit auffälligen Farben und Velohelm. Regenkleider sowie Windjacke sind bei schlechtem Wetter dienlich. Handschuhe, Sonnenbrille und Sonnenschutz nicht vergessen.

Informationen:
www.tcs.ch/niederlande

Der Kinderdeich

Kling, kling! Zuerst einmal gilt es einer Gruppe von asiatischen Touristen auszuweichen – Hans fährt im Zickzack und betätigt seine Klingel –, bevor die 19 Mühlen des Kinderdijk bewundert werden können. Der auf der Unesco-Liste des Welterbes stehende «Kinderdeich», auf den Hans die Reisenden führt, ist ein hervorragendes Beispiel für die holländische Landgewinnung. Die heute durch Pumpen ersetzten, um 1740 erbauten Entwässerungsmühlen dienten einst der Aufrechterhaltung des Wasserpegels in den Kanälen, um so Überschwemmungen vorzubeugen.

Hans und seine Truppe lassen den Polder, dieses dem Meer abgerungene Land, hinter sich und setzen ihren Weg in Richtung Schoonhoven fort. Auf halber Strecke machen sie an einem besonderen Ort halt. Das von Marieke Kleinendorst geführte und hergerichtete Landhaus ist voller Gegenstände aus Bayern. So schmücken Holzskier und Hirschplüschtiere die Wände – ein in diesen Gefilden eher seltenes Dekor. Die Anstrengungen des Tages werden mit einem delikaten Apfelkuchen belohnt, dessen Teig Hafer enthält, wie die lächelnde Gastgeberin erklärt. Sie empfängt regelmässig die von Hans geleiteten Velofahrer-Gruppen für eine köstliche Schlemmerpause.

Klar zum Gefecht!

«Bum, bum, bum», schlägt es laut gegen die Kabinentüren. In den Gängen des Schiffes sehen die überraschten Passagiere Piraten mit Schwertern auf und ab gehen. Die Freibeuter weisen sie an, sich sofort in den Speisesaal zu begeben. Kein Grund zur Angst: Es handelt sich um einen Überraschungsabend, den sich die Crew für ihre Gäste ausgedacht hat. Piratenwimpel und -flaggen schmücken den Saal und die Belegschaft übertreibt gerne ein bisschen. So wirft Bootsmanager Jan die noch leeren Teller während des Service beinahe auf den Tisch. Die Kreuzfahrt-Teilnehmer amüsieren sich. Nicht ohne dabei an die Stimmung vom Vorabend zu denken, als der «Schoonhovens Zeemanskoor» seine Seemannslieder anstimmte. Dabei sang Hans bei den ihm vertrauten Melodien mit, leicht wehmütig seiner Vergangenheit auf See gedenkend. Er mag es, jede Woche eine neue Touristengruppe kennenzulernen. «Die Schönheit der Niederlande übertrifft häufig die Erwartungen», verrät er. Daran werden sich zweifellos auch die Velofahrer erinnern, die am Ende ihres Aufenthalts angelangt sind und immer noch die niederländischen Postkartenlandschaften im Kopf haben. ◆

TCS-Mitglieder aufgepasst
Ein spezielles TCS-Mitglieder-Angebot finden Sie auf **www.tcs-reisen.ch/holland**

Diese Reportage wurde auf Einladung von Eurotrek realisiert. Die darin beschriebenen Etappen weichen leicht von der dieses Jahr angebotenen Reise ab.